

FEST DER HEILIGE FAMILIE.

■ Luke Mbefo, C.S.Sp.

Das heutige Fest ist ganz neu im Kalender des Kirchenjahres. Warum? Weil in der modernen Zeit hat vieles sich in der christlichen Familie geändert. Brauchen wir eine Bestandsaufnahme? Kaum. Die Tatsachen sind klar zu sehen. Wo, zum Beispiel, sind die Kinder und die Jugend am Sonntag? Die Eltern kommen zu Kirche ohne die Kinder. So war es nicht, sagen wir, vor 50 Jahren. Heute werden die Kirchen leerer. Viele Pfarreien suchen Pfarrer usw. Das Fest der Heilige Familie ist als Vorbild eines Katholischen Familienlebens gedacht und vorgeschlagen. Wenn der Glaube in der Familie gelebt wurde denn wurde der Glaube in der Öffentlichkeit gespiegelt werden.

Das Leben der Heiligen Familie ist durch und durch vom Gesetz des Herrn geleitet wie wir es im Lukasevangelium lesen. Judaismus ist, wir es wissen, eine Religion der Gesetze, die Torah von Mose gegeben. Maria und Josef gehorchen dem Torah. Wir lesen: „Als acht Tage vorüber waren... gab man ihm den Namen Jesus, den der Engel genannte hatte, noch ehe das Kind im Schooss seiner Mutter empfangen wurde“; „Dann kam fuer sie der Tag der vom Gesetz des Mose vorgeschriebenen Reinigung. Sie brachten das Kind nach Jerusalem hinauf, um es dem Herrn zu weihen, gemaess dem Gesetz des Herrn... Auch wollten sie ihr Opfer darbringen, wie es das Gesetz des Herrn vorschreibt...“ „Als seine Eltern alles getan hatten, was das Gesetz des Herrn vorschreibt, kehrten sie nach Galilaea in ihre Stadt Nazaret zurueck“. Sie waren auch fromm: „Die Eltern Jesus gingen jedes Jahr zum Paschafest nach Jerusalem“. Und sie hoerten Gottes Botschafter zu auch im Traum: Die Heilige Familie, nicht nur Leute von Kriegsgebieten Syrien und Irak, waren auch Fluchtlinge: Ein Engel des Herrn erschien dem Josef im Traum und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter, und flieh nach Aegypten; dort bleibe, bis ich dir etwas anderes auftrage...“ Wir brauchen nicht weitere Beweisse der Religiositaet dieser Familie zu nennen. Warum ist unsere heutige Familie anders als bei der Heiligen Familie zu Nazaret? Wenn ein Kranker einen Arzt besucht wird er zum Labor geschickt um die Befunde festzustellen. So wollen wir ebenso versuchen bei unserer heutigen Familie naemlich, warum der Glaube ist zunehmend im Schwinden geraten ist..

Hier können wir zwei mögliche Ursachen nennen die fuer diese Wirkungen verantwortlich sind. Erstens, die Triumph der Naturwissenschaft und Technik, dass heisst Beobachtung und Experiment wurden ausschliesslich die einzige Methode der Erkenntnis seit den 17pten Jahrhundert; zweitens, die Entdeckung des Individuums als unantastbar mit Autonomie und Freiheit ausgeruestet durch Martin Luther. Erstens, Mit der kopernikanischen Revolution im 17ten Jahrhundert, begann die Kirche ihre Macht ueber die Leute zu verlieren. Galileo war von der Kirche schlecht behandelt obwohl er mit der Hilfe des Teleskops ziemlich die Bewegung der Erde gut erklarte. Nur spaeter erkannte die Kirche dass die Heilige Schrift nicht eine Lehre von Kosmologie ist sondern die Lehre

vom Heil der Menschheit. Vorher war Aristoteles der Meister der Wissenden und Aristoteles hatte nicht die Hilfe der Technik wie die moderne Wissenschaftler. Katholische Theologie unter Thomas von Aquin war aufgebaut am Fundament des Heiden Aristoteles. Für Aquinas, war Gottes Existenz offensichtlich beweisbar. Er hat uns die Fünf Wege (die so-genannte *Quinque Viae*) hinterlassen. Eure Immanuel Kant hat eine s belastende Kritik diese Beweise Aquinas. Heutzutage lehrt der Astrophysiker und Mathematiker Stephen Hawking das „Man kann nicht beweisen dass Gott nicht existiert, aber Wissenschaft macht Gott ueberflüssig und unnoetig“. Den Wissenschaftlern nach, sind alles durch die Gesetze der Physik und Chemie, erklarbar . Wir brauchen kein Gott anzurufen. Diese Situation der Gottes Abwesenheit, ich nehme es an, dass der Friederich Nietzsche hat als „Gott ist Tot“ formuliert. Diese Lehre bekommen unsere Kinder heutzutage in den Schulen. Wissenschaftliche Erklarung ist aber begrenzt: seine Umfeld ist nur die empirische Natur; sie kann von Gott nicht sprechen weil Gott anders als die Natur ist; Transzendenz. Ihre Theorien sind nur Wahrscheinlichkeiten und nicht die Wahrheit. Deswegen gibt es immer wieder neue Theorien ueber der Ursprung der Dinge. Aber Wissenschaft hat durch Naturerklarungen Aberglaube von uns weg vertrieben. Wir glauben nicht mehr wie die antiken Griechen dass die Planeten Jupiter, Venus, Saturn, Uranus usw., Goetter und Gottinnen sind. Doch sie ist nicht faehig von Gott zu reden. Oft ist Religionsunterricht heute nicht mehr wie damals in den Schulen angeboten. Dadurch ist Gott fuer die neue Generation nicht mehr fuer das Leben wichtig. Und die Kirche hat also fuer sie keinen Sinn. Deswegen besuchen sie die Kirche nicht.

Zweitens, Martin Luther konnte die Authoritaet Roms nicht akzeptieren. „Hier stehe ich, ich kann nicht anders“. Nach dem deutschen Philosoph Hegel, hat Luther das Individuum entdeckt. Man braucht fortan keine andere Authoritaet ausser sich um sich zu leiten. Und nach Immanuel Kant, Autonomie ist das Motto der Aufklaerung. Franzoesische Aufklaerung war die Botschafter dieser Freiheit des Individuums, Vernunft anstatt Glaube. Jeder entscheidet fuer sich: nicht die Eltern, nicht die Kirche oder Tradition. Dazu Menschenrechte der UNO mahnt dass wir dieses Recht des Individuums respektieren muessen. Ersatz gotter und gottinnen sich entpuppen um den Gott, den Himmel und Erde gemacht hat, zu vertreten.

Wenn wir angesichts dieser Entwicklung wieder fromm und religioes wollen, sollen wir die Heilige Schrift neu erforschen. Im 1Johannesbrief 5:5 erfahren wir: „Wer sonst besiegt die Welt, ausser dem, der glaubt, dass Jesus der Sohn Gottes ist?“ Anderswo sagt er: „das ist der Sieg, der die Welt besiegt hat: unser Glaube“ (1 Jn.5:4.) Also nicht Vernunft allein; nicht Glaube allein sondern beide können und sollen zusammenarbeiten. Wie können wir in einer wissenschaftlichen Kultur von Gott noch reden? Natuerlich, den Glauben foerdern und futtern. Und das ist heute sehr schwer weil Wissenschaft besteht aus was messbar und experimentierbar ist. Der Glaube aber lehrt uns:

„Niemand hat Gott je gesehen. Der Einzige, der Gott ist, und am Herzen des Vaters ruht, er hat Kunde gebracht“. Jesus selbst erinnert uns daran dass Gott nicht ein Gegenstand der wissenschaftlichen Untersuchung ist, beim Gespräch mit der Samariterin am Jakobsbrunnen: „Gott ist Geist, und alle, die ihn anbeten, müssen im Geist und in der Wahrheit anbeten“ (Jn. 4:24). Wenn er von Gott spricht, spricht er durch Gleichnissen. Eine Einladung zu reflektieren > Religiöse Sprache ist Poesie, Analogie. Das heißt, um Gott wiederzufinden, müssen wir alle Mystiker werden, das heißt nachdenklich. Wie Maria brauchen wir den Mut auch den Engeln zu fragen: „Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne?“ Der Glaube sucht zu verstehen: *Fides quaerens intellectum*. Wir müssen eine symbolische Denkform entwickeln um hinter die Gegebenheit den Unsichtbaren zu ahnen. Wir müssen nachdenklich werden; meditieren, die Einsamkeit aussuchen um Ehrfurcht vor dem Geheimnis zu bewundern. Die Heilige Familie hat nicht alles verstanden aber „bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen“. Zum Beispiel, wir auch können vor der Aussage Jesus nachdenklich sein: „Verkauft man nicht fünf Spatzen für ein Paar Pfennig? Und doch vergisst Gott nicht einen von ihnen. Bei euch aber sind sogar die Haare auf dem Kopf alle gezählt. Fürchtet euch nicht! Ihr seid mehr wert als viele Spatzen“ (Lk.12:6). (Übrigens die Kahlköpfe unter uns sollen sich bei der Haareählung nicht beunruhigen da Jesus nur von Gottes Vorsehung lehrt. Gott kummert sich um uns auch wenn wir es nicht bewusst sind.) Denk daran. Gott ist näher als wir denken. Er ist daran interessiert wie wir das Familienleben führen. Amen.